



Christian Dürr
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, 23.04.2021

Christian Dürr, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77260
Fax: +49 30 227-70263
christian.duerr@bundestag.de
www.christian-duerr.de

Pressemitteilung

Dürr: Statt Bundesnotbremse schneller impfen und mehr testen

Berlin/Ganderkesee. Die FDP im Bundestag hat die Änderungen am Infektionsschutzgesetz scharf kritisiert. „Die Bundesnotbremse ist ein Beleg für das chaotische Corona-Management der Regierung“, erklärt Christian Dürr, FDP-Bundestagsabgeordneter aus Ganderkesee. Die Ausgangssperren etwa seien verfassungsrechtlich hochproblematisch. „Eine solch schwerwiegende Maßnahme ist ein unzulässiger Eingriff in die Grundrechte und wird dazu führen, dass sich die Menschen vermehrt im privaten Bereich treffen. Damit erreichen wir genau das Gegenteil, nämlich dass die Infektionszahlen weiter ansteigen.“ Die FDP werde in Karlsruhe gegen die Ausgangssperre klagen, so Dürr. „Wir haben der Regierung eine Reihe von Vorschlägen gemacht, um das Gesetz verfassungsrechtlich auf sicheren Boden zu stellen, leider vergeblich.“ Dürr kritisiert neben den Ausgangssperren auch die neuen Regelungen für den Schulunterricht. „Ab einer Inzidenz von 165 sollen die Schulen pauschal geschlossen werden. Trotz der mittlerweile vorhandenen Testmöglichkeiten. Für diesen willkürlichen Wert gibt es keine nachvollziehbare Begründung.“ Grundsätzlich sei es falsch, sich nur am Inzidenzwert zu orientieren, so Dürr. Stattdessen müsse man auch die Auslastung der Intensivbetten und die Impfquote berücksichtigen. „Ich habe die große Sorge, dass die neuen Maßnahmen im Bundesgesetz keinen Beitrag leisten, um das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen“, sagt Dürr. „Das Virus ist gefährlich. Daher ist es jetzt wichtig, dass wir schneller impfen, mehr testen und uns von starren Inzidenzwerten lösen. Unsere Nachbarländer machen es uns vor.“